



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XLIII. Burggraf Friedrich bestätigt die Stadt Müncheberg, am 20. Juli 1412.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

XLII. König Sigmund bestätigt die Stadt Müncheberg, am 3. Juli 1411.

Wir Sigmund, von gots gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des Reichs vnd zu Vngarn, Dalmacien, Croacien, Ramen, Seruien, Gallicien, Lodomerien, Comanien vnd Bulgarien kunig, Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkammer vnd des kunigreichs zu Behem vnd zu Lutzeburg Erbe, Bekennen vnd tun kund offenbar mit diesem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir vnsern burgern zu Munchbergh, die nu sein vnd czukomende werden, beuestigt vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen in mit diesem brief alle ire freyheite vnd alle ire gerechtikeyte vnd alle gewonheite, vnd wollen vnd sollen Sy lassen vnd behalden by allen rechten, by eren vnd gnaden, dar Sy in vorgangen zeiten by sin gewesen, vnd wollen wir vnd sollen in halden alle ire brieue, dy Sy haben zu fursten vnd furstinnen, vnd wollen vnd sollen Sy sonder allerley hindernusse lassen vnd behalden mit allen gnaden, mit aller freyheite vnd gerechtikeyte, by allen iren lehenen, erben, Eygen vnd pfandungen, als Sy das vor haben gehabt vnd besessen. Auch wollen vnd sollen Sy by allen Rechten, freyheiten vnd gnaden lassen. Mit vrkund disz briefs versigelt mit vnsern Römischen kuniglichem anhangendem Infigel, Geben zu Ofen, nach Cristis geburdt viertzehnhundert Jare vnd darnach in dem Elften Jare, des nechsten freytags vor sand vrichs tag, vnser Reiche des vngerischen in dem dreyvndzwainzigstem vnd des Romischen in dem ersten Jare.

P. D. Fridericum, Burggrauium Nurenbergensem,
Johannes kirchen.

Nach dem Originale.

XLIII. Burggraf Friedrich bestätigt die Stadt Müncheberg, am 20. Juli 1412.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Burggraue czu Nurenberg, Oberster vorwesser der Marcke czu Brandenburg, Bekennen vnd tun kunt offenbare mit diesem brieue allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir den Burgern zum Munchberg, die nu sin vnd zukomende werden, vnsern lieben getruwen, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen in mit disen brieue alle ire freyheite vnd alle ire gerechtikeyte vnd alde gewonheyt, vnd wellen vnd sollen sie lassen vnd behalden bey allem rechte, by eren vnd gnaden, dar sie in vergangen zyten by sin gewesen, vnd wellen wir vnd sollen in halden alle ire brieue, die sie haben zu fursten vnd zu furstinnen, vnd wellen vnd sollen sie sonder allerley hindernisse lassen vnd halden mit allen gnaden, mit aller freyheite vnd gerechtikeyt, by allen iren lehen, erben, eygin, pfandungen, als sie das vor haben gehabt vnd besessen. Auch wellen vnd sollen wir Rittern, knappen, Burgern, geburen vnd allen luten gemeinlichen, beide geistlich vnd werltliche, halden ire brieue vnd wellen vnd sollen sie by allen rechten, freyheiten vnd gnaden losen. Czu vrkunde ist vnser Infigel an disen brieff gebangen,

der geben ist czum Munchberg, an der Mittwochen vor sant Marien Magdalenen tag, do man zalt noch Cristli geburt viertzehnhundert Jare vnd dornach im zwelfften Jar.

Nach dem Originale.

XLIV. Markgraf Friedrich bestätigt die Stadt Müncheberg, am 8. März 1416.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen Rychs Ertzkamerer vnd Burgraue zu Nuremberg, Bekennen öffentlich mit diesem brieue vor allermeniglich, das wir den Burgern vnser Stat zu Müncheberg, vnsern lieben getruwen, die nu sin vnd zukomende werden, beuestet vnd bestetiget haben, bevesten vnd bestetigen in mit diesem briue Alle ire fryheyte, alle ire gerechtickeite vnd alle ire gute gewonheite, vnd wollen vnd sollen sy lassen vnd behalden by allen rechten, by eren vnd gnaden, do sy in vorgangen cziten by sin gewesen, vnd wir sollen vnd wollen in halden alle ire brieue, dy sy haben von vnsern vorfarn fursten vnd furstynnen, vnd sollen vnd wollen sy sunder allerley hindernufs lassen vnd behalden mit aller gnade vnd mit aller fryheit vnd gerechtickeit by allen iren lehen, Erben, eygen vnd Pfandungen, als sy das vor haben gehabt vnd besessen. Ouch sollen vnd wollen wir Rittersn, knechten, Burgern, geburen vnd allen luten gemeinlichen, beyde geistlichen vnd werltlichen, halden ire brieue, vnd sollen vnd wollen sy by allen rechten, friheiten vnd gnaden lassen. Mit vrkunde diess briefes versigelt mit vnserm Anhangenden Insigel, der geben ist zum Berlin, Am Sontage, als man in der heiligen kirchen singet invocavit, Nach Cristli geburt vintzenhundert vnd in dem Sechtzehenden Jaren.

Nach dem Originale.

XLV. Markgraf Johann überläßt der Stadt Müncheberg die Dahmsdorffsche Mühle daselbst, am 3. Oktober 1429.

Wir Johans, von gots gnaden marggraff czu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen —, das wir den erfamen, vnsern lieben getrewen Burgermeistern, Radmann vnd ganczen gemein vnser stat Muncheberg, die domerstorsch mule mit allen vnd yeczlichen czugehorungen, freyheiten vnd gerechtigkeiten, als die claws Rike seliger, purger czu Munchberg, formals von vns czu lehn gehabt vnd besessen hat, von dem sie an vns komen vnd erfiorben ist, für vier vnd vierzig schog uerkaufft vnd In vnd derselben vnser stat munchberg vereigent haben, uerkauffen vnd vereigen In die selbe mule in obgeschrieben mafze, mit allen czu-